

Urwähler-Beitrag.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Sgr. 1 Fl. Inserate pro Zeile 3 Sgr. Diejenigen geehrten Abonnenten hier, welche die Urwähler-Beitrag früh Morgens pünktlich zu erhalten wünschen, haben wesentlich 3 Pf. Kostenlohn. Außerhalb Preussens beliebe man sich an die zunächst gelegenen Postämter, in welche an die bekannten Expediente der des Volk- beiste verlässigen Zeitungen zu wenden.

Nr 80.

Berlin, Sonnabend, den 5. April.

1851.

Die Urwählerzeitung wird auch im neuen Quartal unter gleichen Bedingungen fort erscheinen. Unsere auswärtigen Leser, welchen wir ohne besondern Auftrag die gegenwärtige Nummer noch zusehen, werden um gefällige schleunige Erneuerung des Abonnements gebeten, da wir sonst annehmen müssen, daß eine Fortsetzung nicht gewünscht wird. Berlin, 1. April 1851.

Die Expedition der Urwählerzeitung.

Die Erbsünde.

(Eine Rede des Professors Jacoby *)

(Schluß aus der gestrigen Nummer.)

Aber auch der Griechen Stern sollte erbleichen, und noch einmal drohte die ganze Welt der frühern Nacht und der gebrochnen Nacht ihres Erbfeindes anheimzufallen. Da trat Christus auf, um aufs Neue die Menschen aus den Fesseln der Erbsünde zu erlösen, sie wieder zu freien selbstbestimmenden Wesen zu machen. Ein neues Leben, ein frisches Erwachen, ein fröhliches Ringen und Streben kam in die Welt. Allein bald schon ward seine erhabene Lehre verfälscht. Der Priester kam, um die Menschen in noch viel schlimmere Knechtschaft zu fügen. Scham sagte er sie wieder bei ihrer schwachen Seite. „Was wollt ihr euch mit Denken quälen, sagte er; es macht euch nur Unruh und Beängstigung. Ueberlaßt das ruhig mir; wollt ihr uns für mich arbeiten, ich will schon für euch denken.“ Das geschah ihnen, denn es schmückte wieder ihrer alten Trägheit. — Aber, fragten sie noch bedenlich, wie sieht's dann mit dem zukünftigen Leben aus? das macht uns doch noch zu sorgen und zu denken. „O, das seid unbedenklich, hieß es da; auch das werd' ich selbst schon besorgen; ich hab' vom lieben Gott den Eingang zum Himmel gewahrt, und wofür ihr höchst folgsam seid und auch des schädlichen Selbstdenkens enthalset, will ich euch schon Einladungen verschaffen.“ Da ward wiederum der Zweifel groß; was konnten sie auch mehr verlangen, die den-

kennten Menschen? Sie überließen sich dem alten Schicksal, und die Nacht überzog wieder den Erdkreis.

Allein der Geist stirbt nicht, und er hat nun einmal die Eigenschaft, selbst denken zu wollen. Er erwachte bald erlachte Männer, welche sarkastisch den Kampf gegen Aberglauben und Dummheit begannen, um der Menschheit das Recht des Denkens wieder zu erringen. Jenseit geschah dies auf religiösem Gebiete. Die großen Reformatoren traten auf, wichen mit dem Donnerwort der Wahrheit die Menschen aus ihrem geistigen Schlafe und verlangten, daß die Herrschaft der heiligen Schriften gebrochen werde, daß die Menschen wieder selbst über sich und ihre Bestimmung nachdächten und durch ernstes, eifriges Forschen der Wahrheit nachstreben. Aber satanische Kräfte verdammt und verbrannten die Wohlthäter des Menschengeschlechtes als Ketzer; und die Könige und Fürsten, die ihren Vortheil dabei fanden sich jenen anzuschließen, ließen die angestrebte Brut mit Feuer und Schweren drücken. Einigen von Blut sind da geflossen, Städte verbrannt und Länder verheert worden. Die Waldenfer und Albigenser wurden wie wilde Thiere durch Berge und Wälder getrieben; Zug erlitt gleich so vielen Andern den qualvollen Tod auf dem Scheiterhaufen, und als endlich auch in Deutschland durch Luther die Reformation durchdrang, mußte erst ein 30jähriger Krieg die Erde mit Süden Bruderblut füllen, ehe die Denkfreiheit in der Religion errungen war. Wer zählt die Opfer, die in den gebornen Kettern und unter den Folterinstrumenten der Inquisition fielen? Dennoch trotz Verfolgungen, Bannflüchen und Anfechtungen, trotz Ketzer und Auto da fe erlöschte die Welt der Glaubensfreiheit. Ihr folgte die Denkfreiheit auf dem Gebiete der Wissen-

*) Vorstehende Rede ist von einem Herrscher Jacoby's, unmittelbar nachdem sie gehalten war, niebergeschrieben und aus vor Kurzem zur Veröffentlichung übergeben worden.

Königsberg, 1. April. Die Genehmigung des Königs für die hiesige Schöngallie zur Erhebung einer Deutungskasse auf die Feier des 500jährigen Bestehens dieser Gilt, welche im Sommer d. J. stattfinden wird, ist bereits hier eingetroffen. Die Gilt wird Sr. Maj. einladen, das Fest zu besuchen.

Dr. J. Jacoby hat, gleich Lemme, vor einigen Tagen auf Requisition des Angermünder Kreisgerichtes eine Vorladung vor das hiesige Stadtgericht erhalten, um über die Bestimmungen des ehemaligen Abgeordneten v. Rappard in Stelle geltend vorzubringen zu werden.

Köln, 2. April. Von den bei der vorgestrigen Explosion im hiesigen Artillerie-Laboratorium verunfallten Soldaten sind zuverlässiger Mitteilung zufolge gestern Nachmittag zwei und in vergangener Nacht drei vom Tode hingerichtet worden. Noch etwas sechs ihrer unglücklichsten Kameraden dürfte bald das gleiche Schicksal bevorstehen, so daß der Unfall im Ganzen über zwanzig Menschenleben kosten wird.

Hamburg, 2. April. Der Senat wird der Aufforderung Preussens, den Bundesrat zu beschiden, nachkommen.

Kiel, 3. April. Im Namen der aus der schleswig-holsteinischen Armee entlassenen deutschen Offiziere haben der General-Major v. Wisse und der Oberst v. Breddach-Büchelheim einen „Schiedsgruß an Schleswig-Holstein“ erlassen.

Dresden, 3. April. Wie die „Freie Presse“ meldet, hat eine Plenarsitzung der Ministerkonferenz stattgefunden.

Göttingen, 2. April. Das hiesige Staatsministerium wird die Beschlüsse der Kommissionen nicht genehmigen und sie deshalb vorläufig auch nicht vor die einzelnen Landtage bringen.

Kassel, 1. April. Die Anklageakte gegen die Minister ist beigelegt. Ein Ministerialerlass aus dem Departement des Innern setzt das Oberappellationsgericht davon in Kenntnis, daß „auf Grund des Erlasses von Keinigen das weitere Verfahren gegen den Herrn Premierminister einzustellen sei.“ Aufsehung wird es immer bedauerlich finden, daß die Gewalt des Erlasses Keinigen nicht auch bis Greifswalde sich erstreckt.

Wiesbaden, 2. April. Der Kassauische Landtag ist heute geschlossen worden, nachdem in der gestrigen Sitzung die hiesigen Mitglieder der Linken nicht erschienen waren und die Versammlung dadurch beschlußfähig gemacht hatten.

Zweibrücken, 28. März. Heute begann der sechste politische Prozeß. Auf der Anklagebank sitzen: 1) Johann König, Rentamtsgehülfe in Lauterbach, 2) Karl Gerlich, Gastwirt, 3) Philipp Robinson, Wäcker und Wirth, 4) Johann Leitz, Kaufmann, 5) Franz Dietrich, Gattler allda. Den Angeklagten wird zur Last gelegt: „Theilnahmeerschaft an dem Attentate des Hochverraths, durch Verpfehlung sogenannter feilschwilliger Heiltsche, gewaltsame Wegnahme der Kassen des Königl. Rentamts, der Postexpedition und der Salzschekelagen in Lauterbach, Verzicht, die Steuerklasse hinwegzunehmen, Verfolgung der Bekundung, Verhaftungen von Personen.“

Stuttgart, 31. März. Gestern wurde der elektromagnetische Telegraph zwischen Augsburg und Ulm zum ersten Male in Thätigkeit gesetzt und hierdurch die Verbindung zwischen der württembergischen Telegrapheneinrichtung und den sämtlichen Telegraphenlinien des deutsch-österreich. Telegraphen-Verkehrs hergestellt.

Stuttgart, 1. April, Morgens. Gestern Nacht langte Oskar Werner mit Gepäck von Stuttgart hier an. Er und sechs seiner Mitangeklagten: Bollinger, Jegglin, Lang, Pauls, Köhler und Mühlbauer, waren von den Geschworenen, denen 157 Fragen vorgelegt und die 25 Stunden in das Beratungszimmer eingeschlossen worden waren, freigesprochen. Schuld befanden des Hochverraths wurden Ran, Spreng und Müller, der Majestätsbeleidigung Grath. Unter der demokratischen Partei, wo man an eine Freisprechung auch nur Einzelner kaum mehr zu glauben wagte, herrschte großer Jubel über diesen unerwarteten Ausgang des großen Prozesses. Heute ist das Contumacialverfahren gegen die auf flüchtigem Fuße abwesenden fünf Angeklagten: Göttele, Mayer, Heib, Hugel und Moser eröffnet.

Mottweil, 31. März. Heute wurde das Urtheil des Gerichtes über den Ran'schen Prozeß veröffentlicht. Ran ist zu dreizehnjähriger, Spreng zu achtjähriger auf der Fesselung zu erscheinenden Haftstrafe, Müller zu vierjähriger, Grath zu einjähriger auf der Fesselung zu erscheinenden Haftstrafe verurtheilt.

Wien, 2. April. In der k. k. österreichischen Artillerie herrscht großer Jubel. Der Kaiser hat nemlich den Kanonieren das Fadastrahlen erlaubt und somit eine seit Jahren schwebende Streitfrage gelöst.

Die Eröffnung der Prag-Deutscher Eisenbahn wird mit großer Heiterlichkeit begangen werden.

Zwischen Oesterreich, dem Kirchenstaate und Toscana sind die Verhandlungen wegen Erbauung einer Eisenbahn zwischen Rom und Siena schwebend, wodurch eine unerwartete Schienenverbindung zwischen dem Römischen und der Lombard bei der Siena, Florenz, Pisa und Bologna hergestellt würde.

Der „Lloyd“ vernimmt, daß das Gesetz im Ministerium des Kultus vollendet worden und der Beratung des Ministerraths unterzogen werden wird. Es soll die Civilehe nicht gestatten.

Eine Deputation der Stadt Debrezin hat dem Minister des Innern, dem Handelsminister, sowie dem interimistischen Statthalter von Ungarn, die Diplome als Ehrenbürger der Stadt Debrezin überreicht.

Ran erzählt, daß die konfiszirten Güter L. Rathy's in dem vorigen Jahre nicht nur nicht abwarfen, sondern sogar noch einen Rohwollwirth von nahe an 50,000 fl. verursachten, da die Zurechnen der auf diese Güter verpfändeten Gläubiger gestoppt werden mußten, aber sehr wenig einbrachten. Die Wirtschaftseinkünfte betrugen stets, daß Alles verbrüht, verdröht und nichts einbringend sei. Ein ober-österreichisches Schiff brachte am 31. v. M. nach Regensburg 50 — 60 bairische Landräthe. Dieselben sind die Wärdläufer mehrerer hundert anderer, welche schon auf der Reise sind, um sich in Ungarn zu kolonisiren.

Wien, 3. April. Der „Lloyd“ meldet, Fürst Schwarzenberg werde, nach dem jetzigen Ausfall der Konferenzen, nicht nach Dresden reisen. — Der Kaiser ist gestern Abend von Borsbich nach Triest abgereist.

Die heutige Wiener Zeitung bringt eine Landmachung, wonach die Staatsverwaltung die umlaufenden 7000 Mailand-Gommesidentbanknoten gegen ägyptische Staatsobligationen, binnen 9 Jahren im Verlosungswege auszuhäufen, einlösen wird. Auch die Inhaber der von der Bankhaus Kremlin und Geleles, sollen entsprechend entschädigt und die fällige Verlosung derselben nach wie vor fortgesetzt werden.

(Tel. Dep.)

Tessin, 30. März. Eine Lawine hat am 23ten das ganze Dorf Cogera im Vlegnothale verhehrt. 23 Personen werden todt, 4 wurden gerettet und 3000 Stiel Vieh wurde getödtet. — Es werden an unseren Grenzen von den Desherren Schildehäuser von 160 zu 160 Schritt errichtet. Man ist der festen Überzeugung, daß der Kordon nicht allein wegen des Schußgels eingerichtet ist, sondern auch einen politischen Zweck hat.

Paris, 2. April. Bei Bildung der Abtheilungen ist pro April für die erste Wdh., welche auf 50 Mitglieder 25 vom Berge zählte, G. Sue mit 18 gegen 17 Stimmen zum Prä-

Beilage zu Nr. 80. der Urwähler-Zeitung.

Sonnabend, den 5. April 1851.

identen gewählt. Die Kommission für das Gemeindegesetz hat auf Antrag Edlson Barret's entschieden, daß die Gemeinde-
Rathgeber mit Vorbehalt einiger Ausnahmen der Gemeindebe-
hörde zuziehen soll. Morgen kommt die Inbetrachtnahme des
Antrags Dain u. s. wegen freier Ausübung der Buchdruck-
erei und des Buchhandels zur Verhandlung. (Tel. Dep. d. St. 3.)

Paris, 2. April. Der „Konstitutionnel“ erklärt, daß die Verhandlungen über die Bildung des neuen Ministeriums wieder aufgenommen seien. Auf der gestrigen Abendgesellschaft des Präsidenten der Republik war kein bedeutendes Mitglied der Majorität. — Das Journal „Republique“ wurde wegen Freisprecher verurtheilt. (Tel. Dep.)

London, 1. April. Das Ministerium wurde in der heutigen Abendsitzung des Unterhauses in Betreff der politischen Richtung interpellirt. Der Minister des Innern gab die Versicherung, daß alle für nothwendig erkannten Maßregeln getroffen werden würden.

New-York. Der bereits früher gemeldete Bescheid des Congresses der Vereinigten Staaten in Betreff Russlands lautet wörtlich: „Im Ermägen, daß das Volk der Vereinigten Staaten an den ungarischen Kriechanten, Rußland und seinen Befehlern, dem innigen Antheil nimmt und vollkommen zu würdigen hat, wenn sie diesen eiden Verbannten Wohlwollen und Gerechtigkeit erweist; in Erwägung ferner, daß es bei Wahrung der Rechte der Union, nach Amerika zugekommene Wünsche der Bevölkerung, die ihre Absicht ist, Frieden in den Welt geleg werden, bezüglich der Gangen, durch welche Präsident verlangt werde, eines der im mittelständischen Meere treibenden Kriegsschiffe zur Aufnahme und Beförderung der Verbannten zu ermächtigen.“

Verantwortlicher Redacteur: W. Bernheim.
Zur Verbreitung: Hermann Goldheim.

Sonnabend, d. 2ten Abends 8 Uhr findet die General-Versammlung des Darlegh-Hallen-Vereins des Landesherrgen Thor-Begrits 94 b. im Augnerischen Lokale Bishingsstr. Nr. 15. statt. Es wird dringend gewünscht, daß die geehrten Mitglieder sich recht zahlreich einfinden da außer der Rechnungslegung eine alljährliche Neuwahl des Comités stattfindet wird.

Rappo's théâtre académ..

im großen Circus, Charlottenstr. 90.

zum Besten der Taubstummen-Anstalt.

Genauabend, den 5. April: Große Vorlesung. Die
Behandlung: Olla potrida, aufgeführt vom ganzen
Personal. Die Mägen, Diepaltichs Nacem, der
leric lebender Bilder mit ganz neuem Programm, dar-
gestellt von 30 Personen, Dorcas und Damen. Die Mägen, auf
vielen Verlangen: Rappe's Heilbrunnener im Einbilde
Bilde, nach einer wahren Begebenheit aus dem Leben
Rappe's, pantomimisch von 54 Personen vorgeführt.
Preis der Plätze und Billetterfau wie gewöhnlich. Morgen
Vorlesung.

Dem geehrten Publikum bliesiger Residenz hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Aufenibalt nur noch von kurzer Dauer sein wird. Charles Nappo.

Cirque national de Paris

Sonnabend: Grosse Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 13. April:
Unwiederruflich letzte Vorstellung

Metamorphosen-Theater

Erbsienstraße Nr. 16.

Morgen Sonntag, den 6. d.: Erste
Vorstellung.

Unions-Sauze.

911eder - 23a110r. 20r. 11.

Sonntag und Montag: Concert. Entrée nach Belieben.
Anfang Sonntags 8, Montags 7 Uhr. Louis Schulz.

Von heute an täglich frischen Weitrant
bei H. Benhold, Haasfchen Markt Str. 3. 1 Trens.

Deute Sonnabend ist mein Lokal mit Tanz eröffnet; gleich-
zeitig empfehle ich meinen billigen Mittag- und Abend-Essch.
J. Waffe, Elisabethstraße Nr. 34.

Geneffloniertes Institut für

Schnell = Schönschreiben

Hier gelangt Jeder in 20 Bechstunden zu einer über-
raschend schönen und sichern Handschrift, was auf Verlangen
schriftlich verbürgt werden kann. —

Ansprache an die respective Herren-Welt!

Bei Beginn der Frühlings-Saison empfehlen ergehen
unser complettes Lager fertiger Herren-Anzüge. Sämmt-
liche Gegenstände sind geliegt und modern angefertigt und
liefern wir fertig oder auf Bestellung innerhalb
12 Stunden:

1 noblen Sommer-Zweirn v. Angela od. Gachmir à 4½
und 5½ Thlr.

1 dito von seinem Budelin à 6½, 8 bis 10 Thlr.
1 Ind.-Obertrock auf Seiden od. Feiden à 6½, 8, 10 bis 14 Thlr.

Wir garantiren, daß sämtliche Fische und

Stoffe decatirt u. gekrumpfen, ferner empfohlen: Sommerode à 14 u. 24 Fath. leique Sommer. od. Garten Wäse.

National-Verlagsgesellschaft, Leipzig.

von W. Kauffmann & Co." Königsstr. Nr. 16. 16.

Ein Schlaffoppe ist billig z. verkaufen, Brückstr. 43. 3 2r. bef.

W. Dieß. General-Moent. Sparwaldsbrücke Nr. 1.